

VERTRAULICH

S. 74. 25. 2



Herrn Bundespraesident R u b a t t e l ,
Grand Hôtel,

S a a s F e e .

Herrn Bundesrat E t t e r ,
Hotel Kurhaus Frutt,

F r u t t (Melchtal, Obw.).

Herrn Bundesrat F e l d m a n n ,
Palace Hotel,

W e n g e n .

Herrn Bundesrat K o b e l t ,
Hotel Waldhaus,

V u l p e r a .

Herrn Bundesrat S t r e u l i ,

B e r n .

Herrn Bundesrat E s c h e r ,
Kurhaus Mammern,

M a m m e r n (Thurgau).

Im Auftrage von Herrn Bundesrat Petitpierre, zurzeit in Zermatt, beehren wir uns, Sie ueber folgende Angelegenheiten zu unterrichten :

- I. Portugal : Der neue Gesandte Portugals hat verschiedentlich wegen des Konfliktes mit Dehli ueber die portugiesischen Besitzungen in Indien vorgesprochen. Er wurde alsdann Sonntag 8. dies von Herrn Bundesrat Petitpierre in Zermatt empfangen.

Portugal ist mit folgenden zwei Ansuchen an uns herangetreten :

- a. Portugal wuerde es begruessen, wenn die Schweiz offiziell in Dehli zur Vermeidung einer weiteren Verschaeerfung des Konfliktes vorstellig werden koennte. So haetten bereits verschiedene Laender in diesem Sinne gehandelt, u.a. der Vatikan, Grossbritannien, U.S.A., Belgien, Indonesien, Brasilien, Spanien etc. (im Einzelnen mit etwelchen Nuancen)

Im Vordergrund steht^x die angekuendigte "Befreiung" von Goa durch eine "Befreiungs-Bewegung". Goa gilt dabei als Teil des nationalen Territoriums Portugals, und nicht als Kolonie. Portugal hat seit laengerer Zeit jegliche Verhandlungen ueber eine Abtretung an Indien abgelehnt, worauf die Indische Gesandtschaft in Lissabon vor etwa 6 Monaten geschlossen wurde.

^x offenbar fuer die naechste Zukunft, wobei der 15. dies genannt wird



- 2 -

mit dem Chef des
E.P.D. einverstanden

[Handwritten signature]

Dem Portugiesischen Gesandten wurde vorlaeufig geantwortet es bestehen keine Praezedenzaeflle fuer eine derartige Intervention unsererseits. Der Chef des EPD glaubt persoenlich, dass der Bundesrat angesichts unserer grundsatzlichen Neutralitaetspolitik nicht darauf eintreten koennte. Er werde jedoch fuer alle Faelle die uebrigen Mitglieder des Bundesrates sogleich verstaendigen.

Angesichts unserer konstanten Praxis glaubte Herr Bundesrat Petitpierre von einer Einberufung des Bundesrates absehen zu koennen. Sollte Ihnen diese Sache zu Bemerkungen Anlass geben, so bittet Herr Petitpierre um Bericht.

- b. Portugal wird (soll) eine laengere Proklamation erlassen, worin der Vorschlag der Entsendung neutraler Beobachter gemacht wird. Jede Seite wuerde drei Laender bezeichnen.

Der Portugiesische Gesandte war beauftragt, abzuklaeren, ob die Schweiz ein solches Mandat uebernehmen wuerde.

Herr Bundesrat Petitpierre antwortete, dass er hiezu nicht von sich aus Stellung nehmen, sondern die Angelegenheit gegebenenfalls dem Bundesrat unterbreiten muesste. Vorerst sei jedoch die Reaktion Dehli's auf diesen Vorschlag abzuwarten.

(Gegenueber der separaten Bezeichnung von je drei Maechten durch jede Partei waere zweifellos eine gemeinsame Bezeichnung vorzuziehen.)

Wir werden somit die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen und den Bundesrat unterrichtet halten.

- II. Frankreich : In Genf wurden zwei als Privatdetektive taetige Schweizerbuerger verhaftet, die im Begriffe waren den frueheren tunesischen Justizminister Ben Youssef zu ueberwachen. Die beiden erklaerten, im Auftrag des franzoesischen Vizekonsuls Lhotte gehandelt zu haben. Dieser wie schon sein Vorgaenger haetten ihnen seit 1950 zahlreiche "Auftraege" gegen Bezahlung erteilt; neben an und fuer sich harmlosen Auftraegen (Auszuege aus schweiz.Handelsregister, Auskuenfte ueber Visa-Gesuchsteller etc.) finden sich darunter solche die seitens der Bundespolizei als verbotener Nachrichtendienst angesehen werden.

Nach naeherer Pruefung und Ruecksprache mit Herrn Bundesrat Petitpierre wurde der franzoesischen Botschaft am 9. dies mitgeteilt, dass sich die Abberufung des Vizekonsuls Lhotte aufdraenge. Die Reaktion der Botschaft steht noch aus.

Bern, den 10. August 1954.

[Handwritten signature]

P.S. Botschaft antwortet soeben, dass L. sogleich in Urlaub gehen und nicht mehr auf seinen Posten zurueckkehren wird.

einverstanden
[Handwritten signature]